



Hans Nau

Gesundheit sozial gestalten – so lautet das Motto des Bundeskongresses der DVSG am 29. und 30. Oktober in Münster. Als die Planungen für den diesjährigen Kongress begannen, kündigte sich die Wirtschaftskrise bereits an. Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind mittlerweile in ihrer Dimension deutlich: Armut nimmt zu und betroffen sind auch immer mehr Menschen, die Arbeit haben, wie die Stuttgarter Zeitung am 19. August berichtet. Und wie wird es weitergehen? Es mehren sich die Stimmen, die erste Anzeichen des wirtschaftlichen Aufschwungs erkennen und die Krise für beendet erklären. Doch ist das wirklich so? Und wenn ja, stellt sich dennoch grundsätzlich die Frage: Wie sozial soll unsere Gesellschaft sein?

Das Motto des Bundeskongresses ist auch Schwerpunktthema in dieser Ausgabe, mit einer Ergänzung: Gesundheit sozial gestalten – eine Herausforderung für die Sozialarbeit. Sozialarbeit in ihrer Funktion als Interessenvertreter benachteiligter Menschen – sei es wegen Krankheit, Behinderung, Armut, fehlender Bildung usw. – kann die aktuelle Entwicklung nicht kalt lassen. Prof. Mühlum beschreibt es als Herkulesaufgabe, vor der wir als Gesellschaft stehen, mit Sozialarbeit an exponierter Stelle. Doch wird Sozialarbeit als eine Profession wahrgenommen, die zu Lösungen

beitragen kann? Aus meiner Sicht noch viel zu wenig. Und definiert sich Sozialarbeit auch so, hat sie den Mut die Stelle einzunehmen? Es ist zu hoffen, dass diese Ausgabe und insbesondere der Bundeskongress zu Klärungen beitragen können und der Profession Wege aufzeigen, wie sie ihre Fähigkeiten voll entfalten kann. Beleuchtet wird das Schwerpunktthema aus verschiedenen Blickwinkeln, aus Sicht des Gesetzgebers, der Wissenschaft und der DVSG, ergänzt durch eine Analyse der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben. Konkrete Beispiele verdeutlichen das Potenzial für Sozialarbeit.

Anstöße zu notwendigen Diskussionen

Helga Kühn-Mengel formuliert in ihrem Beitrag: „Auch in Zukunft darf es in Deutschland keine Zwei-Klassen-Medizin geben“. Doch haben wir diese nicht bereits? Wer im Gesundheitswesen als Sozialarbeiter arbeitet, weiß das. Und dieses Wissen gilt es in deutliche Worte zu fassen.

Aber nicht nur die Artikel zum Schwerpunktthema sind spannend zu lesen. Auch der Beitrag zum Controlling sollte ihr Interesse finden. Dies gilt auch für die Beschreibung der Zusammenarbeit der DVSG mit dem ADAC, die Informationen in DVSG-Aktuell und die Anzeigen unserer Partner. Nehmen Sie dieses Heft als Einstieg in die Diskussion, kommen Sie nach Münster und ergreifen Sie das Wort. Wir freuen uns auf den Kongress, der mit Ihrer Unterstützung lebendig wird.

Hans Nau